

## Erfassung von Waldschnepfen zur Brutzeit

### Die Waldschnepfe – ein heimliche und lokal seltene Waldbewohnerin

Die Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*) ist eine der wenigen in der Schweiz brütenden Limikolenarten. Sie bewohnt grossflächige Wälder mit feuchten Böden, vor allem im Jura und in den nördlichen Voralpen. Im Mittelland ist das Verbreitungsgebiet in den letzten rund 30 Jahren allerdings deutlich kleiner geworden. Die Ursachen für diesen Bestandesrückgang sind allerdings im Wesentlichen unbekannt. Da die Waldschnepfe sehr heimlich lebt, wird sie leicht übersehen und vor allem bei "normalen" ornithologischen Bestandsaufnahmen mit morgendlichen Begehungen meist nicht erfasst. Dieses Merkblatt enthält die wichtigsten Regeln für die gezielte Suche nach Waldschnepfen.



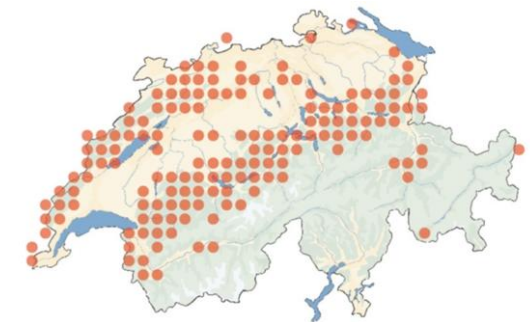
Foto: René-Pierre Bille

### Waldschnepfen beobachten und melden

Kaum eine andere Vogelart lebt so heimlich und ist deshalb so schwierig zu finden wie die Waldschnepfe. Das liegt vor allem daran, dass diese Art in der Nacht aktiv ist und sich sehr unauffällig verhält. Nur zur Balzzeit im Frühjahr ist die Waldschnepfe einfach zu beobachten. Die Männchen vollführen in der Abenddämmerung von April bis Juni ihre Balzflüge. Dabei fliegen sie ungefähr in Baumhöhe oder etwas höher entlang von Waldrändern und über Lichtungen und stossen dabei ihre

charakteristischen Balzrufe aus. Das erste Element nennt man in der Jägersprache «Quorren». Es klingt tief und sonor und hat Ähnlichkeit mit dem Quaken eines grossen Frosches. Das zweite Element heisst «Pfitzen» oder «Puitzen» und ist ein sehr hochfrequenter, scharfer, doppelter Pfiff. Es kommt auch vor, dass balzende Schnepfenmännchen quorren, ohne zu puitzen, und umgekehrt.

Die Waldschnepfe ist ein Zugvogel, und die Männchen balzen auch während des Zuges. Um ansässige Schnepfen zu erfassen und keine Zugvögel, sollte man daher erst ab Anfang Mai auf Beobachtung gehen. Die Beobachtung selbst ist einfach: Man setzt sich etwa 45 Minuten vor Beginn der Dunkelheit an einen Waldrand, an den Rand einer Lichtung oder einer Sturmschadenfläche, horcht und späht aufmerksam, notiert die genaue Zeit, die Anzahl Vögel und charakterisiert die Gesangsstrophe: Wurde gequorrt und falls ja, wie oft (es wird meist 3 oder 4 mal pro Strophe gequorrt, manchmal auch 5 mal)? Haben die Vögel gepuitzt? Um spätestens 23 Uhr kann man die Beobachtung abbrechen.



Verbreitung der Waldschnepfe in der Schweiz

### Weitere Informationen

Protokollblatt für Waldschnepfen-Meldungen herunterladbar unter:

<http://www.vogelwarte.ch/artenforderung-waldschnepfe.html>

Balzgesang online hören:

<http://www.vogelwarte.ch/waldschnepfe.html#birdSearch>

2011 Pierre Mollet, Schweizerische Vogelwarte